Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Band: 53 (1962)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Seite 124

537.081 *Nr. 11 790*

Grössen und Einheiten der Elektrizitätslehre. Von *Johannes Fischer*. Berlin u. a., Springer, 1961; 8°, VIII, 122 S., 2 Fig., 18 Tab. — Preis: geb. DM 16.50; brosch. DM 13.50.

Der Einführung des Giorgi-Systems (MKSA-System) durch die Commission Electrotechnique Internationale (CEI) folgte dessen Weiterausbau zum Internationalen Einheitensystem durch die Conférence Générale des Poids et Mesures. Die Union Internationale de Physique Pure et Appliquée (UIPPA) baut die klassischen CGS-Systeme in vierdimensionale Systeme um. Die von der CEI und der UIPPA bereits beschlossene Rationalisierung wird noch immer diskutiert.

Diesen ganzen Fragenkomplex behandelt der Autor in seinem neuen Werk «Grössen und Einheiten der Elektrizitätslehre». Der erste Abschnitt bietet eine Einführung in die Grössenlehre, also in die Begriffe, die für eine Diskussion von Maßsystem-Fragen unentbehrlich sind. Der zweite Abschnitt ist den Einheiten und den Umrechnungen gewidmet. Der dritte Abschnitt besteht aus 16 Tabellen: Tabelle von Grössengleichungen, welche die Grössen formelmässig definieren; Tabelle von Zahlenwertgleichungen mit Konstanten, denen vom Maßsystem abhängige Werte zukommen; Einheitentabellen; Umrechnungstabellen.

Innerhalb des Fragenkomplexes bestehen da und dort unterschiedliche Lehrmeinungen nebeneinander. Die vom Autor vertretene Auffassung deckt sich mit derjenigen, der sich der Ausschuss für Einheiten und Formelgrössen (im Deutschen Normenausschuss) angeschlossen hat. Danach sollen die Grössengleichungen des elektromagnetischen Feldes ausschliesslich in der rationalen Form bestehen. Dies ist für Umrechnungen einfacher, hat aber die bewusst in Kauf genommene Konsequenz, dass die klassischen CGS-Einheiten nachträglich zu einem inkohärenten Einheitensystem degradiert werden (S. 83). Ferner werden die klassischen CGS-Systeme als vierdimensional erklärt (S. 87...97). So werden zwar gewisse begriffliche Schwierigkeiten bei den Umrechnungen umgangen; historisch ist dies aber umstritten, und es besteht mindestens ein Gegensatz zum Wörterbuch der CEI (Gruppe 05, Sektion 35).

Prof. *Fischer* hat an der Diskussion pendenter Maßsystem-Fragen persönlich lebhaft Anteil genommen. In dem vorliegenden Werk legte er den Standpunkt, den er sich während vieler Jahre erarbeitet hat, zusammenfassend und in klarer Formulierung nieder. Jedem, der sich für Maßsystem-Fragen interessiert, kann die Lektüre bestens empfohlen werden.

M. K. Landolt

621.315.61 : 537.226 *Nr. 20 159 f*

Les diélectriques et leurs applications. Réd. sous la direction de *Arthur R. von Hippel*. Paris, Dunod, 1961; 4°, XII, 439 p., fig., tab. — Prix: rel. fr. f. 94.—.

Il s'agit de la traduction littérale de l'ouvrage «Dielectric Materials and Applications» paru en 1954. Un compte-rendu a été publié dans le Bulletin de l'ASE 46(1955)4, p. 181.

Dictionnaire agenda annuaire atomique — 1962. Tous ceux qui s'intéressent à l'atome seront heureux d'apprendre la parution de la nouvelle édition du DAAA — 62. Il s'agit, cette fois-ci, d'un volume de 360 pages, qui comprend notamment: un agenda de 108 pages, des calendriers, un éditorial illustré sur l'année nucléaire 1961, un répertoire à jour des fournisseurs du domaine atomique, table de conversion d'unités courantes en unités Giorgi, caractéristiques des centrales nucléaires existantes ou projetées, structure et activités des organisations atomiques internationales, adresses des organismes nationaux officiels dans le domaine nucléaire. Enfin et surtout un dictionnaire de physique et de chimie nucléaires revu et fortement augmenté.

Mitteilungen aus den Technischen Prüfanstalten des SEV

Entstörung von Reglerbügeleisen

Reglerbügeleisen können infolge des kleinen zur Verfügung stehenden Raumes und der hohen Temperaturen nicht entsprechend den Vorschriften entstört werden. Es wird deshalb im Einverständnis mit der Generaldirektion PTT für Reglerbügeleisen mit Leichtmetallsohle eine Ausnahme von der 1-mV-Grenze gemacht und *provisorisch* die zulässige Störspannung in db (bezogen auf 1 μV) auf $60 + 30 \lg \Delta t$ erhöht, wobei Δt das mittlere Schaltintervall in Sekunden bedeutet.

Die Zulassung von leichten Reglerbügeleisen erfolgt mit dem Vorbehalt, dass Δt grösser gemacht werden müsste, falls solche Bügeleisen zu Störklagen Anlass geben. Die Formel der zulässigen Störspannung würde dann entsprechend angepasst.

Déparasitage de fers à repasser à régulateur

Les fers à repasser à régulateur ne peuvent pas être déparasités conformément aux prescriptions, en raison du faible espace disponible et des températures élevées. D'entente avec la Direction générale des PTT, il est fait par conséquent une exception, en ce qui concerne la limite de 1 mV, pour les fers à repasser à régulateur avec semelle en métal léger. La tension perturbatrice admise en db (rapporté à 1 μV) a été relevée *provisoirement* à $60 + 30 \lg \Delta t$, où Δt est l'intervalle moyen entre couplages, en secondes.

Les fers à repasser légers à régulateur sont admis sous réserve que Δt devra être rendu plus grand si ces fers donnent lieu à des réclamations au sujet de perturbations qu'ils provoquent. La formule de la tension perturbatrice sera alors modifiée en conséquence.

Technische Neuerungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Zeitschalter

Mitgeteilt von der Fr. Sauter AG, Basel

Durch einen neuartigen Aufbau und die Beschränkung auf einige der häufigsten Schaltfunktionen ist es der Firma gelungen, einen kleinen, billigen und trotzdem qualitativ sehr guten Zeitschalter zu konstruieren. Die Zeitscheibe, welche die zur Auslösung der Schaltfunktionen notwendigen Reiter trägt, wird vom Uhrwerk nicht direkt angetrieben, sondern durch einen Nachlaufmechanismus in kurzen, regelmässigen Abständen mit Hilfe eines kleinen Elektromotors dem Uhrwerk nachgeführt. Der Federaufzug ist mit den Nachführbewegungen gekoppelt. Dadurch erreicht man, dass das kleine Präzisionsuhrwerk in seiner Ganggenauigkeit weder von der Betätigung der Schalter, noch durch Veränderungen der Federspannung beeinflusst wird.

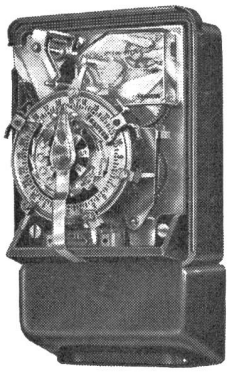

Fig. 1
Zeitschalter Typ ZNE

Der Zeitschalter hat eine Gangreserve von 40 h, die zur Überbrükkung von Energieunterbrüchen dient. Er ist mit einem zweipoligen Schalter von 15 A und einer Wochenscheibe für komplizierte Wochen- oder für einfache 14-Tage-Programme ausgerüstet. Eine Handbetätigung mittels Druckknopf ist möglich.

Mitteilungen — Communications

In memoriam

Adolf Kraft †. Adolf Kraft, geboren am 11. Oktober 1891, verlebte seine glückliche Jugendzeit im Kreise von sieben Geschwistern in einer Arztfamilie in Arbon und Zürich. Ausgestattet mit dem Maturitätszeugnis der Kantonsschule Zürich wandte er sich an der ETH dem Studium des Maschineningenieurs zu. Die durch eine einjährige Werkstattpraxis bei den von Roll'schen Eisenwerken in Gerlafingen und Olten unterbrochenen Hochschulstudien schloss er Ende 1915 mit dem Diplom ab. Anschliessend war er während eines Jahres Assistent bei Prof. Dr. A. Stodola. Im Jahre 1916 trat er bei der Maschinenfabrik Oerlikon ein, wo er bei der Abteilung für elektrische Heizung, zuletzt als Stellvertreter des Abteilungschefs, während drei Jahren erfolgreich wirkte. Der Übertritt zu den NOK im Jahre 1919 war für seine künftige Berufsbetätigung von entscheidender Bedeutung. Das interessante und vielseitige Arbeitsgebiet des Kraftwerkbaues, das infolge des ersten Weltkrieges eine starke Förderung erfahren hatte, zog seinen regen Geist mächtig an. Zunächst mit der Projektierung und dem Bau des Rheinkraftwerkes Eglisau beschäftigt, schlossen sich für ihn die entsprechenden Projekt-

Adolf Kraft
1891—1961

studien und die Bauausführung des als Gemeinschaftsanlage zwischen den NOK und dem EWZ erstellten Kraftwerkes Wäggital AG an. Massgeblich mit der Entstehung dieses in Fachkreisen des In- und Auslandes stark beachteten Speicherkraftwerkes verbunden, übernahm er nach dessen Fertigstellung im Jahre 1925 mit Sitz in Siebnen (SZ) den verantwortungsvollen Posten des Betriebsleiters. Wohl bedauerte er hin und wieder bei seiner geselligen Natur die ländliche Abgeschiedenheit und den Verzicht auf einen regeren Kontakt mit der beruflichen Umwelt, doch liess ihn seine intensive Hingabe an die ihm übertragene Arbeit, die zu seiner eigentlichen Lebensarbeit werden sollte, darüber hinwegkommen. In Anerkennung seiner mit grosser Umsicht und Sachkenntnis geleisteten Dienste wurde Adolf Kraft einige Jahre später zum Betriebsdirektor ernannt. Leider war er gezwungen, sich nach 28jähriger aufopfernder Tätigkeit im Jahre 1953 infolge schwerer Erkrankung aus dem aktiven Berufsleben zurückzuziehen, was er sehr schmerzlich empfand. Es war ihm indessen vergönnt, an der Seite seiner treubesorgten Gattin und seiner beiden Töchter in seinem neuen schönen Heim in Rüschlikon bei verhältnismässig guter Gesundheit einige Jahre zu verbringen und sich in liebevoller Art der Familie zu widmen.

Im vergangenen Sommer stellten sich erneut ernste Krankheitsbeschwerden ein, die eine Überführung ins Kantonsspital Zürich nötig machten. Eine am 16. Oktober 1961, also kurz nach seinem 70. Geburtstag, unerwartet eingetretene Lungenembolie beendete seine irdische Laufbahn und bewahrte ihn vor längerer Leidenszeit.

Mit dem SEV war er seit dem Jahre 1920 durch treue Mitgliedschaft verbunden und wurde im Jahre 1955 dessen Freimitglied. Besondere Erwähnung verdient seine langjährige, wertvolle Mitarbeit im Fachkollegium 17 des CES (Hochspannungsschaltapparate), wo er an der Aufstellung der ersten Regeln für Hochspannungsschalter wesentlich beteiligt war.

Mit seiner Familie trauern die vielen Freunde und Bekannten auch aus dem Kreise des SEV, der GEP und der Studentenverbindung Zofingia, die dem charaktervollen, vornehm gesinnten und stets hilfsbereiten Verstorbenen ein treues Andenken bewahren werden.

A. Dudler

Verschiedenes

Schweizerische Physikalische Gesellschaft

Der SEV ist Mitglied der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft (SPG), die traditionsgemäss jährlich zweimal Tagungen veranstaltet, an welchen sich die Teilnehmer in zahlreichen Kurzreferaten, die diskutiert werden, und in Vorträgen gegenseitig über ihre wissenschaftlichen physikalischen Forschungsarbeiten informieren. Entsprechend der heutigen Dezentralisierung der akademischen Forschung stammen dabei die mitgeteilten Resultate sowohl von den Hochschulen als auch aus der Industrie.

Die SPG konnte bereits im Mai 1953 in Romont das 50-Jahr-Jubiläum ihrer Gründung feiern. Inzwischen ist ihr Mitgliederbestand von damals 534 auf rund 600 gestiegen. Sie ist eine der Fachsektionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG), die 1815 in Genf von einer kleinen Gruppe als Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften gegründet wurde. Durch die SNG werden auch die naturwissenschaftlichen Kreise der Schweiz gegenüber dem Ausland im internationalen Kreis der Akademien vertreten.

Die SPG hielt 1961 ihre Frühjahrstagung am 5. und 6. Mai in Rolle und ihre Herbsttagung im Rahmen der 141. Jahresversammlung der SNG vom 22. bis 24. September in Biel ab. Beide Veranstaltungen waren jeweils von über hundert Teilnehmern besucht.

An der *Frühjahrstagung* in Rolle wurden 83 Referate gehalten. Davon entfielen auf allgemeine Physik 34, Kernphysik 27, theoretische Physik 8 und angewandte Physik 14. Die vier Gruppen tagten teilweise gleichzeitig, und die Fülle des gebotenen Stoffes lässt im Rahmen dieses kurzen Berichtes nur eine fragmentarische Erwähnung von Teilgebieten zu, aus welchen Spezialprobleme zur Behandlung kamen. So handelte es sich in der allgemeinen Physik teilweise um Fragen der Festkörperphysik, speziell um Halbleiter, Supraleitung und paramagnetische Resonanz. In der Kernphysik kamen Messungen spezieller Vorgänge und neuere Messtechnik zur Sprache. Bei den theoretischen Physikern wurde beispielsweise über ein Modell des Pions, über die Logik der Quantenmechanik, über die Theorie des Zerfalls unstabiler Teilchen und über die Berechnung der Curie-Temperatur in Funktion der Zusammensetzung von Legierungen berichtet. In der angewandten Physik handelte es sich vorwiegend um Messtechnik, um Verfahren und Schaltungstechnik. So wurden beispielsweise über die Bestimmung des Zuleitungswiderstandes an Tunneldioden, über spezielles Verhalten von dünnen Magnetschichten und über ein Zweistrahl-Maser als primäres Frequenznormal Mitteilungen gemacht.

Bis auf einige wenige Ausnahmen sind die gehaltenen Referate unterdessen in der Helvetica Physica Acta und in der Zeitschrift für angewandte Mathematik und Physik (ZAMP) im Druck erschienen.

In Rolle wurde ferner statutengemäss nach zweijähriger Amtsdauer der Vorstand neu bestellt. An Stelle des zurücktretenden Prof. *H. Staub*, Universität Zürich, wählte die Versamm-

lung Prof. *D. Rivier*, Universität Lausanne, als neuen Präsidenten bis 1963. Das Amt des Vizepräsidenten übernahm Prof. *J. P. Blaser, ETH.*

Die *Herbsttagung* der SPG vom 23. September begann mit drei Vorträgen:

Prof. *J. P. Blaser*, ETH: Das Hochenergie-Projekt der ETH.

Prof. *L. Van Hove*, CERN: Progrès récents concernant le problème quantique de N-corps.

Prof. *H. Maier-Leibnitz*, Techn. Hochschule, München: Über den Stand der Arbeiten zum Mösbauer-Effekt.

Bei dem Hochenergie-Projekt der ETH handelt es sich um zwei verschiedene Arten von besonders leistungsfähigen Protonenbeschleunigern, nämlich um ein weiterentwickeltes Zyklotron und einen supraleitenden Linearbeschleuniger. Beide Projekte werden von einer Studiengruppe unter der Leitung von Prof. *Blaser* bearbeitet. Prof. *Van Hove* berichtete über die Inangriffnahme der Lösung eines theoretisch schwierigen statistischen Quantenproblems auf der Grundlage des Hamilton-Operators. Das Resultat ist ein Prinzip für Teilchentransportprobleme, das auf Korrelationsfunktionen beruht. Der Mösbauer-Effekt, über den Prof. *Maier-Leibnitz* vortrug, ist ein quantenmechanisches Phänomen der Kernphysik. Unter ganz bestimmten Bedingungen wird ein Gamma-Quant, also elektromagnetische Strahlung, von einem Atomkern praktisch rückstossfrei emittiert, wodurch die Frequenz ausserordentlich scharf definiert ist. Der Effekt ermöglicht bereits die Messung von tiefen Temperaturen ohne jede Korrektur. Ferner kann beispielsweise die Änderung der Bindung beim Übergang zur Supraleitung erfasst werden. Die Anwendungsmöglichkeit dieses experimentellen Hilfsmittels, für das Prof. *R. Mösbauer*, München, im Jahr 1961 mit dem Nobel-Preis ausgezeichnet wurde, lässt sich noch kaum überblicken.

Am Nachmittag folgten 38 Referate, die in allgemeine und angewandte Physik, Festkörperphysik und Kernphysik aufgeteilt waren. Die drei Gruppen tagten zeitlich parallel. Über Festkörperphysik wurden 15 Referate vorgetragen und diskutiert. Die Mitteilungen befassten sich unter anderem mit dem Halleffekt, besonders bei tiefen Temperaturen, mit der Druckabhängigkeit der Sprungtemperatur von harten Supraleitern und speziellen Halbleiterproblemen. Bei weiteren Mitteilungen handelte es sich beispielsweise um Arbeiten über Elektronenspin-Resonanz, Suszeptibilitätsmessungen mit selbstkompensierender Waage und magnetische Widerstandsänderung von dünnen Folien.

Kritisch wissenschaftliche Forschung, wie sie in der SPG lebendig ist, die auf der Suche nach neuen Erkenntnissen Einsicht gibt in neue Wahrheiten und alte besser verständlich macht, hat auch dem modernen Techniker, schon wegen der angewandten und technischen Physik, etwas zu sagen. Überdies kommt an diesen Tagungen deutlich zum Ausdruck, dass die junge Physikergeneration Grundlagenforschung treiben will, eine bevorzugte Tätigkeit, weil sie Materielles, Seelisches und Geistiges harmonisch vereinigt und so beruflich den ganzen Menschen zur Auswirkung bringt. Grundlagenforschung aber kann technische Grundlage werden. Ein anschauliches Beispiel hiezu aus der Festkörperphysik ist etwa die neuere technische Anwendung von Halbleitern und der Supraleitung. *H. Bühler*

Europäische Föderation Korrosion. Der Jahresbericht 1960 liegt als Vervielfältigungsdruck in einem Umfang von 156 Seiten Format A4 vor. Wie in den vergangenen Jahren wurde er vom Büro Frankfurt des Generalsekretariates der Europäischen Föderation Korrosion bearbeitet, das von der «Dechema», Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, ehrenamtlich verwaltet wird.

Die Europäische Föderation Korrosion, die Ende 1960 53 Vereine aus 17 europäischen Ländern zu ihren Mitgliedern zählte, kann auf ein weiteres Jahr ihrer Entwicklung zurückblikken. Ausdruck findet diese Entwicklung besonders durch die jährlich wachsende Zahl der Veranstaltungen auf europäischer Ebene, die Wissenschafter aus ganz Europa zusammenführen und ihnen Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch geben.

Der 1. Teil des Jahresberichtes enthält den Bericht des Generalsekretriats und unterrichtet über die Vorgänge innerhalb der Föderation, der 2. Teil bringt die Berichte der Mitgliedvereine über ihre sachliche Arbeit auf dem Gebiet der Korrosion und der 3. Teil einen Überblick über die Institute und Forschungsstellen in den verschiedenen europäischen Ländern, die sich mit Fragen der Korrosion und des Werkstoffschutzes befassen. Damit vermittelt der Jahresbericht 1960 der Europäischen Föderation Korrosion den Fachleuten wertvolle Auskünfte über die auf dem Korrosionsgebiet in Europa geleistete Facharbeit, über Adressen und Veröffentlichungen, Forschungsarbeiten und die auf den Tagungen gehaltenen Vorträge.

Der Bericht kann nicht durch den Buchhandel bezogen werden, sondern ist beim Generalsekretariat der Europäischen Föderation Korrosion, Büro Frankfurt (Main), Postfach 7746, zu bestellen. Der Kostenbeitrag beträgt für Mitglieder der in der Föderation zusammengeschlossenen Vereine DM 15.— (bei Bestellung wird gebeten, den betreffenden Verein anzugeben), für Nichtmitgileder DM 30.—, zuzüglich Versandkosten.

Die Schweizerische Stiftung für Angewandte Psychologie hält am 6. März 1962, mit Beginn um 9.30 Uhr, im Auditorium III der ETH eine Tagung ab, unter dem Titel: Teamarbeit und Einzelarbeit.

Auskunft erteilt das Sekretariat der Stiftung, Merkurstrasse 20, Zürich 7/32.

Tagung der Nachrichtentechnischen Gesellschaft im VDE (NTG). Die NTG veranstaltet vom 10. bis 13. April 1962 in Aachen eine Fachtagung unter dem Titel: Transistoren bei grosser Aussteuerung. Die Tagung findet im grossen Hörsaalgebäude der Technischen Hochschule Aachen statt. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des VDE, Bezirk Aachen, Lagerhausstrasse 23/27, AEG-Haus (Deutschland).

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Sekretariat des SEV

Auf Ende 1961 ist *R. Shah*, Ingenieur, nach siebenjähriger Tätigkeit aus den Diensten des Sekretariates ausgetreten, um sich einem neuen Wirkungskreis zuzuwenden. Am 15. Februar 1962 wird uns ferner Frau *Yvonne Attiyate*, Redaktionssekretärin, nach fast vierjähriger Ausübung ihrer Aufgabe verlassen. Wir danken den Scheidenden auch an dieser Stelle für ihre langjährigen Dienste und entbieten ihnen für ihre Zukunft unsere besten Wünsche.

Am 1. Januar 1962 ist *Walter Hess*, Techniker, neu beim Sekretariat eingetreten. Er wird in der Hauptsache seine Tätigkeit in der Sektion A des Sekretariates des CES ausüben und sich ferner mit der Organisation der Veranstaltungen des SEV befassen. Den Posten der Redaktionssekretärin an Stelle von Frau Attiyate übernimmt Frl. *Hanni Bowald*, die schon bisher als Sekretärin bei uns tätig war.

Am 1. Februar 1962 ist zudem neu in die Dienste des Sekretariates *Carlo Bacchetta*, Techniker, getreten; er wurde der Sektion B des Sekretariates des CES zugeteilt, welche im Hinblick auf die Ausdehnung ihrer Aufgaben der personellen Erweiterung bedarf.

Fachkollegium 33 des CES

Kondensatoren

Das FK 33 hielt am 14. Dezember 1961 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Ch. Jean-Richard, in Zürich seine 46. Sitzung ab. Zu dieser Sitzung wurden als Gäste auch die Mitglieder der 33(UK-VK) eingeladen, da diejenigen Einsprachen, die anlässlich der Veröffentlichung der Leitsätze für Tonfrequenzsperren (Nr. 11/1961 des Bulletins SEV) in zwei Stellungnahmen vorgebracht und noch nicht bereinigt werden konnten, diskutiert und zu einem endgültigen Abschluss gebracht werden sollten. Leider konnte sich eines der beiden einsprechenden Kollektivmitglieder des SEV nicht an der Sitzung vertreten lassen. Der Vertreter des anderen Kollektivmitgliedes erklärte, dass es sich bei der Einsprache um ein Missverständnis handelte und dass er keinen Anlass zu weiteren Änderungen der Leitsätze sähe.

Ein weiteres wichtiges Traktandum bildete die Behandlung eines von der Arbeitsgruppe 3 des FK 33 ausgearbeiteten Entwurfes der revidierten Leitsätze für die Anwendung von grossen Wechselstrom-Kondensatoren für die Verbesserung der Blindleistungsverhältnisse von Verteilnetzen. Die Durchberatung ging relativ schnell von statten. Auf Grund der Beschlüsse wird ein neuer Entwurf ausgearbeitet werden. *E. Schiessl*

Fachkollegium 37 des CES

Überspannungsableiter

Am 21. November 1961 trat in Zürich unter dem Vorsitz von Prof. Dr. K. Berger das FK 37 zu seiner 10. Sitzung zusammen. Zur Diskussion stand ein vom Sekretariatskomitee des CE 37 der CEI an alle Nationalkomitees versandter Fragebogen betreffend die Änderung verschiedener in Publikation 99-1 der CEI «Recommandations pour les parafoudres; Première partie: Parafoudres à résistance» enthaltener allgemeiner Definitionen und Prüfbestimmungen, die z. T. nicht nur für Überspannungsableiter, sondern auch für andere Apparate gelten sollen. Ferner wird vorgeschlagen, die Publikation 99-1 für Ableiter-Nennspannungen von 252, 270, 288, 294, 312, 336, 372, 396, 420, 516, 522 und 588 kV zu erweitern. Seitens der Schweiz sollen für die Ansprech- und Restspannung die Zahlenwerte der Publ. Nr. 183 des SEV, Regeln und Leitsätze für die Koordination der Isolation in Wechselstrom-Hochspannungsanlagen, sowie der Publ. Nr. 3004, Regeln für Überspannungsableiter, vorgeschlagen werden, und zwar für Ableiter für 73 kV Nennspannung und mehr bei einem Nennableitstrom von 10 kA. Im Hinblick darauf, dass Ableiter in Netzen immer mehr auch zur Begrenzung von inneren Überspannungen (z. B. Schaltüberspannungen) verwendet werden, wird es als richtig erachtet, mit der Zeit für die Wechsel-Ansprechspannung auch eine obere Grenze einzuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der Unterbrechung von induktiven Stromkreisen Überspannungen mit Frequenzen von einigen hundert bis mehreren tausend Hz auftreten können, weshalb vorgängig der Festlegung von Zahlenwerten Messungen des Frequenzganges der Ansprechspannung angezeigt scheinen.

M. Baumann

Mustermesseheft des Bulletins

Wie üblich wird das Heft des Bulletins, das vor der 45. Schweizer Mustermesse Basel (31. März bis 10. April 1962) erscheint, im Textteil Standbesprechungen von *ausstellenden Mitgliedern des SEV* enthalten. Diejenigen Mitglieder, die wir noch nicht begrüsst haben, die aber eine Besprechung ihres Standes im Textteil des Muba-Heftes (Nr. 6 vom 24. März 1962) wünschen, sind gebeten, spätestens bis *12. Februar 1962* dem Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, ihre Standbesprechung einzureichen.

Die Redaktion möchte nicht verfehlen, die Interessenten schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass der herrschende Personalmangel es nicht erlaubt, in der Handhabung der Standbesprechungen Ausnahmen zu machen. Die Redaktion hofft auf das Verständnis der Interessenten und dankt dafür zum voraus.

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den SEV aufgenommen worden:

1. Als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder

Biella-Bianchi Dario, Elektroingenieur, Föhrenweid 4, Nussbaumen (AG).

Müllerschön Dieter, Geschäftsführer, Wegländerstrasse 17, Stuttgart-Vaihingen (Deutschland).

Tschopp Peter, Elektroingenieur ETH, Nelkenstrasse 21, Zürich 6.

b) ordentliche Einzelmitglieder

Amsler Herbert, dipl. Elektroingenieur ETH, Sägemattstrasse 31, Liebefeld (BE).

Arnold Baptist, dipl. Elektrotechniker, Elektrizitätswerk Altdorf, Herrengasse, Altdorf.

Berchten Willi, Konstrukteur, Widenstrasse 16, Kloten (ZH).

Blanc Jacques, ingénieur électricien dipl. EPUL, 38 Walnut Street, Dobbs Ferry N. Y. (USA).

Erni Wilhelm, Elektrotechniker, Eichweg 22, Ostermundigen (BE).

Flückiger Werner, Architekt, Zürichbergstrasse 66, Zürich 7/44.

Lawlor Michael, Vertreter, 9, Av. des Verchères, Thônex/Genève.

Lüthy Erich, Ingenieur, Ingenieurbureau für elektrische Anlagen, Sonnenwies, Stäfa (ZH).

Peyer Kurt, Elektromonteur, Rosenbergstrasse 20, Zug.

Rubeli Jean, ingénieur-architecte, 27a, chemin Boissier, Cologny-Genève.

Schaffner Johannes S., Engineer, 1121 Highland Drive, Kokomo, Ind. (USA).

2. Als Kollektivmitglieder des SEV

SOMO, Société pour les métaux ouvrés, 7—11, Rue des Caroubiers, Genève.

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach Zürich 1.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14täglich in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe. Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 60.–, im Ausland: pro Jahr Fr. 70.–. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.–, im Ausland: Fr. 6.–.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.